Mitgliederliste = Liste des membres

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 178-179

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

als die Preisverteilung haben der Fassung in einem sachlichen Schriftplakat den Vorzug gegeben. Der 1. Preis: Edwin Müller, Zürich, bietet die Schrift weiss ausgespart auf schwarzem Grund mit einer dekorativen farbigen Einrahmung. Die stark betonte schwarze Fläche wird das Blatt an der Plakat-Wand herausheben; das ist sein Vorzug, während wir im 4. Preis, W. Kienzle, Zürich, unstreitbaar eine feinere, dekorativ sichere Ueberlegung finden: ein weisses Blatt in vertikaler Teilung mit einer Reihung von silhouettenmässig gehaltenen Handwerkerzeichen in Schwarz und der dazwischen gestreuten stark vereinfachten Zeichnung von Aehren in Braungelb. Schrift in Schwarz. Es bietet eine vornehme, neuartige reine Flächenwirkung, die auch eine Verkleinerung wohl verträgt und überdies mit zwei Steinen auszuführen ist. Der Entwurf von Hugo Laubi, Zürich, 2. Preis, im wesentlichen ebenfalls Schriftplakat, ist auffallend in der eigenartigen Flächen-Aufteilung, im Charakter der Schrifttypen aber zu wenig sicher und kräftig hingezeichnet. Ed. Euggensperger, Schönenwerd, 3. Preis, hat eine symbolische Figur gewählt, die er geschickt in die schwarze Fläche einbaut; er hat zum Weiss ein wenig Gelb beigemischt und damit eine sichere, weittragende Wirkung erreicht. *(N. Z. Z.)*

Büchertisch.

Hodler.

T. Man weiss, dass vor kurzem das Reproduktionsrecht von Hodlers Œuvre aus dem Besitz des Münchner Verlegers Piper in den der Zürcher Firma Rascher u. Cie. übergegangen ist. Sein Interesse an unserm grössten Künstler hat der Verlag Rascher sofort auf mannigfache Weise bekundet. Er liess der Studie Mäders über Hodler die jüngst hier angezeigten lebendigfrischen Erinnerungen des Malers Widmann an Hodler, sowie eine kleine Schrift folgen, die dem Gedächtnis an die Hodler-Ausstellung in unserm Kunsthaus dienen soll. Er brachte ferner zwei Reproduktionen Hodlerscher Landschaften, einer majestätischen Schilderung des Wetterhorns und der farbenfunkelnden Darstellung des Silvaplaner- Sees, in den Handel, Nachbildungen, an welche die graphische Anstalt Wolfensberger ihre ganze künstlerische Erfahrung und technische Vollendung gewendet hat, so dass Blätter von einem Reichtum der Nuancen und einer farbigen und formalen Wucht entstanden, die dem Original sozusagen nichts schuldig bleiben. Das Erstaunlichste aber, was der Verlag Rascher weiterhin an die Hand nahm, war die Herausgabe eines Monumentalwerkes über Hodlers Kunst. Ein Prospekt ist kürzlich versandt worden. Noch aufschlussreicher aber über dieses Unternehmen ist die soeben erschienene erste Lieferung dieses Werkes. Der Text von C. A. Loosli betitelt sich: « Ferdinand Hodler, Beiträge zur Erkenntnis seiner Persönlichkeit und seines Schaffens ». Und dieser Text soll durch etwa hundert Handzeichnungen, drei Dutzend Faksimilereproduktionen von Gemälden in farbigem Steindruck und etwa 160 Abbildungen in Autotypien auf einzelnen Tafeln illustriert werden. Ein Format von 40 $^1/_2$: 54 Zentimeter wurde gewählt. Drei Ausgaben sollen erscheinen; zwei wesentlich für reiche Liebhaber und Kunstbibliotheken mit Zugabe von einer Anzahl von Originallithographien, die nur für diese Luxusausgabe hergestellt werden, und eine dritte einfache, in sechzehn Lieferungen, die sich natürlich ebenfalls nicht billig stellt, durch den entgegenkommenden Zahlungsmodus aber weitern Kreisen der Hodler- Verehrer doch nicht unerreichbar bleibt.

Von dieser ersten Lieferung also ist nun ein Wort zu sagen. Der Text umfasst neun Seiten und ist betitelt « Aus früher Jugend », gibt also das, was man das erste Kapitel des Buches nennen könnte. Ueber seine Arbeit spricht der Verfasser im Vorwort. Lediglich Bausteine will er geben. Aussagen, Erzählungen, Bekenntnisse Hodlers bilden die Grundlage; nicht viel mehr als ein Ordner und Sichter dieses authentischen, aus genauem' langjährigem Verkehr des Verfassers mit dem Künstler erwachsenen Materials will der Autor sein. Das Manuskript lag Hodler vor; er hat auch die Auswahl der zu reproduzierenden Werke geleitet und bestimmt, und aus dem Prospekt erfährt man, dass auch über den Reproduktionen, wenigstens den Faksimiledrucken, welche das Polygraphische Institut, Zürich, besorgt hat, Hodlers genaue Kontrolle walten soll. Geschickt wächst aus der Erzählung der Jugend Hodlers, der vielfach von bittrer Not umlagerten und doch in der Erinnerung nicht lichtlos lebenden, und seiner ersten wesentlich handwerksmässigen Malarbeit, beim Stiefvater und bei dem Thuner Vedutenmaler Sommer und dann in Langenthal auf eigene Faust, das direkte Wort Hodlers heraus, saftig, anschaulich, temperamentvoll, ohne Bitterkeit. Mit Hodlers Entschluss, nach Genf zu gehen, wo Calames und Didays Landschaftskunst wie Ideale leuchteten, schliesst der Text dieser ersten Lieferung.

(Schluss folgt) *(N. Z. Z.)*

Mitgliederliste. • Liste des membres.

Sektion Zürich. — Section de Zurich.

Kandidaten. — Candidats.

Egli, Adolf, Maler, Seefeldstrasse, 115, Zürich.
von Tscharner, Joh., Maler, Seefeldstrasse, 172, Zürich.
Weiss, Gustav, Maler, Friedenstrasse, 14, Winterthur.
Kromer, Karl, Maler, Schulstrasse, 17, Davos-Platz.
Ruegg, Ernst-Georg, Maler, Freiestrasse, 118, Zürich.
Bosshart, Ernst, Maler, Bäckerstrasse, 101, Zürich.
Frick, G., Maler, Obfelden, Kant. Zürich.
Schumacher, Alfred, Maler, Gamperstrasse, 8, Zürich.

Passivmitglieder. — Membres passifs.

Horber, Dr Hans, Spannerstrasse, Frauenfeld.
Paykull-Sturzenbecke, Raguar, Quai du Mont-Blanc, 31, Genève.

Adressänderungen. — Changements d'adresses.

Ernst, Oscar, Maler, Peterstrasse, 1 (Eingang Zeugwartgasse), Zürich.

Küpfer, Walter, Maler, 31, Bahnhofstrasse, Zürich.
Oswald, Paul, Bildhauer, Urania, 9, Zürich.
Schnider, Adolf, Maler, Turbental (Kanton Zürich).
Langemann, Alfred, Maler, Via del Sole, Muralto-Locarno.

Sektion Bern. — Section de Berne.

Vorstand. — Comité.

I. Sekretär / *Ier secrétaire* } Kunz, Paul, Bildhauer, Bühlstrasse, 35, Bern.
II. Sekretar / *IIme secrétaire* } Plattner, Walter, Maler, Seefeldstr., 36, Bern.

Aktivmitglieder. — Membres actifs.

Reber, W., Maler, Reichenbachstrasse, 5, Bern.
Neuenschwander, Hans, Maler, Höheweg, 10, Bern.

Adressänderungen. — Changements d'adresses.

Hopf, Fredi, Maler, Ringgenberg, Brienzersee.
Glaus, Alfred, Maler, Postgasse, 54, Bern.

Passivmitglieder. — Membres passifs.

Kanmaier, Karl, 12, Dittlingerweg, Bern.
Wehrli, W., Notar, Bahnhofplatz, 3, Bern.
Bührer, Jakob, Pfingstweid, 57, Zürich.

Démission. — Austritt.

Francillon-Lierow, A,, Lausanne.

Sektion Luzern. — Section de Lucerne.

Adressänderung. — Changement d'adresse.

Mohr, Joh. Ing. S. B. B., Rütligasse, 2, Luzern.

Section de Paris. — Sektion Paris.

Changement d'adresse. — Adressänderung.

Kempter, Ernst, Mommsenstr., 19, Berlin-Steglitz.

Section vaudoise. — Sektion Waadt.

Changement d'adresse. — Adressänderung.

Sennewald, C., peintre, Avenue Ruchonnet, 12, Vevey.

Section du Tessin. — Sektion Tessin.

Changement d'adresse. — Adressänderung.

Chiesa, Pietro, pittore, Sagno (Ticino).

Section de Genève. — Sektion Genf.

Membres passifs. — Passivmitglieder.

Martin, Mme E., rue du Stand, Genève.
Guerzoni, Mme S., peintre, rue de l'Évêché, Genève.

Changement d'adresse. — Adressänderung.

Berger, H., peintre, rue Verte, 5, Genève.

Communications du Comité central.

A MM. les Caissiers des Sections.

Je prie MM. les Caissiers des Sections de bien vouloir retirer les cotisations pour 1918 le plus tôt possible et d'en faire parvenir le montant à la Caisse centrale jusqu'au Ier mars 1918 au plus tard.

Je rappelle que la cotisation annuelle pour les membres actifs est de fr. 10.—, pour les membres passifs de fr. 20.—. Les temps difficiles que nous traversons frappent naturellement aussi notre Société et c'est pour cette raison même que nous prions nos honorés membres passifs, ainsi que nos membres actifs, de bien vouloir s'acquitter de leurs cotisations sans retard, afin que la Caisse centrale puisse faire face à ses engagements avec la ponctualité habituelle.

MM. les Caissiers des Sections sont priés de s'en tenir absolument au terme du Ier mars 1918.

Zurich, décembre 1917. S. RIGHINI.

N. B. Il sera envoyé à Messieurs les caissiers avant le nouvel-an de nouveaux carnets de cartes de membres. — Pour satisfaire les nombreuses demandes de statuts, il a été décidé d'en faire une nouvelle édition qui paraîtra prochainement.

Séance du Comité central du 15 novembre à Genève.

Le Comité central s'est réuni le 15 novembre dernier pour la première fois depuis la dernière Assemblée générale. Il avait avant tout à prendre connaissance des réponses des sections au sujet de l'étude d'un nouveau mode d'élection du jury annuel. Si les propositions des sections n'ont pas été très nombreuses, elles représentaient cependant des points de vue divers que l'on trouvera plus loin. Le Comité central après étude de ces diverses opinions s'est rallié à la proposition de M. Hermanjat qui abandonne complètement notre système actuel et se rapproche du mode d'élection du jury du Salon fédéral. Il prévoit l'élection du jury par les exposants seuls et non pas par l'ensemble des membres de la Société. A tous ceux qui auront donné leur adhésion provisoire à une exposition de la Société il sera envoyé en même temps que la feuille d'inscription définitive un bulletin de vote. Ce bulletin devra porter vingt noms dans la proportion en usage actuellement. Pour faciliter le choix de chacun, le Comité central dressera une liste facultative de quarante noms. Le Jury ainsi nommé restera en vigueur jusqu'à l'exposition suivante et servira en même temps pour les propositions que la Société devra présenter pour d'autres jurys.

La seconde question à l'ordre du jour était celle de la réorganisation du journal. Le Comité central a pris connaissance des rapports présentés par MM. Maunoir, Weibel et Delachaux et a pris quelques décisions à ce sujet sur lequel nous aurons à revenir ici.

Une question importante que le Comité central eut à traiter ensuite consistait dans l'éventualité de deux expositions à l'étranger auxquelles étaient conviés les artis-